

Da se kojim slučajem radilo o simptomima na povrću, npr. na rajčici ili na krastavcima zaraza s *H. distinguenda* vjerojatno ne bi bila zapažena ili joj se ne bi pridavala neka veća važnost. Kod ukrasnog bilja najvažniji je izgled pa ga cvrčak može jako oštetiti.

Povremena gradacija malo poznatih kukaca, koji mogu katkad pričiniti i određene gospodarske štete, u prirodi je dosta česta i normalna pojava. Međutim, promjene uvjeta uzgoja biljaka u posebnim mikroklimatskim uvjetima (zaštićeni prostor), a također postupna promjena uslijed globalnog zatopljenja, čine ovakve slučajeve učestalijim.

Suzbijanje

U slučajevima ozbiljnih šteta, koje je izazvala vrsta *H. maroccana* na rajčicama, krastavcima i ukrasnom bilju u zaštićenom prostoru u Francuskoj i nekim drugim zapadnoeuropskim zemljama (MAISONNEUVE et al. 1995; ALFORD, 2003), neophodno je potrebno suzbijanje. Od kemijskih sredstava najčešće se spominju piretroidi i prirodni piretrin, a koriste se i organofosforni insekticidi te karbamati. Tretira se nakon pojave prvih oštećenja na listovima i vrlo brojne populacije štetnika. Dosta uspješno je i biološko suzbijanje cvrčaka iz roda *Hauptidia* pomoću parazitske osice *Anagrus atomus* (Mymaridae, Hymenoptera). Ta je osica parazit jaja (MAISONNEUVE et al., 1995).

Literatura

- ALFORD, D.V., 2003. A Color Atlas of Pests of Ornamental Trees, Shrubs, and Flowers. Manson Publishing, London: 448 str.
- COPLAND, M.J.W., SOEPRAPTO, W., 1985. Biology of glasshouse leaf-hopper and its parasites. The glasshouse experience. Ed. Hussey and Scopes: 58 - 61.
- MAISONNEUVE, J.C., BLUM, J., WARDLOW, L.R., 1995. Contre la Cicadelle de tomate en serre un nouvel auxiliaire: *Anagrus atomus*. Phytoma: La defense des vegetaux, 471 (4): 24 - 27.
- NAST, J., 1987. The Auchenorrhyncha (Homoptera) of Europe. Ann. zool. Warsz., 40: 535 - 662.
- NICKEL, H. 2003. The Leafhoppers and Planthoppers of Germany (Hemiptera, Auchenorrhyncha): Patterns and strategies in a highly diverse group of phytophagous insects. Pensoft Publishers. Sofia-Moscow. 460 str.
- NICKEL, H., REMANE, R., 2002. Artenliste der Zikaden Deutschlands, mit Angaben zu Nährpflanzen, Nahrungsbreite, Lebenszyklen, Areal und Gefährdung (Hemiptera, Fulgoromorpha et Cicadomorpha). Beiträge zur Zikadenkunde 5: 27 - 64.
- NOVAK, P., WAGNER, W., 1962. Prilog poznavanju faune Homoptera Dalmacije. Godišnjak Biološkog instituta Univerziteta u Sarajevu, XV (1-2): 31 - 53.
- OSSIANNILSSON, F., 1981. The Auchenorrhyncha (Homoptera) of Fennoscandia and Denmark. Part 2: the Families Cicadidae, Cercopidae, Membracidae and Cicadellidae (excl. Deltocephalinae). Scandinavian Sc. Press. ltd. Denmark, 7: 281 str.
- PAGLIARINI, N., SELJAK, G., 2004. *Hauptidia distinguenda* Kirschbaum novi štetnik povrća i ukrasnog bilja u Hrvatskoj. Glasilo biljne zaštite 4(4): 229 - 232.
- RIBAUT, H., 1936. Homoptères Auchenorrhynques (I. Typhlocybidae). Faune de France, vol. 31: 231 str.
- SELJAK, G. 2004. Contribution to the knowledge of planthoppers and leafhoppers of Slovenia (Hemiptera, Auchenorrhyncha). Acta Entomologica Slovenica 12(2): 189 - 216.

ZUNAHME DER FLÜGELSPANNWEITE BEI SCHMETTERLINGEN AM ÜBERGANG VOM SOMMER ZUM HERBST AUF DER INSEL KRK, KROATIEN

Heinz HABELER

Auersperggasse 19, A-8010 Graz, Austria

Angenommen am 21. Dezember 2004.

An Hand von Bestandsaufnahmen wird gezeigt, dass die Größe von Schmetterlingen, dargestellt durch die Spannweite der Vorderflügel, am Übergang vom Sommer zum Herbst auf der Adria-Insel Krk deutlich ansteigt. Vom 3.9.2004 bis zum 5.11.2004 wurden bei zwei Exkursionsblöcken rund 5.150 Individuen registriert. Die Spannweite stieg von 23,6 mm auf 42,8 mm, also um das 1,81-fache.

Schmetterlingen, Flügelspannweite, saisonal Effekt, Insel Krk, Kroatien

HABELER, H., Increase of the wingspan of moths during the seasonal transition from summer to autumn on the island Krk, Croatia. - Auersperggasse 19, A-8010 Graz, Austria - Entomol. Croat. 2004. Vol. 8. Num. 1-2: 65-72.

On recording data of Lepidoptera the increase of the size of specimens is documented, represented with the length of the forewings, on the Adriatic island Krk during the period from summer to autumn. From 3.9.2004 to 5.11.2004 about 5.150 specimens were registered on two series of excursions. The spread of the forewings increased from 23,6 mm to 42,8 mm, the factor is 1.81.

wingspan, moths, seasonal functions, island Krk, Croatia

HABELER, H., Porast raspona krila kod faune leptira zabilježene na otoku Krku (Hrvatska) u razdoblju prijelaza ljeta u jesen. - Auersperggasse 19, A-8010 Graz, Austria - Entomol. Croat. 2004. Vol. 8. Num. 1-2: 65-72

Zabilježenim podacima o leptirima prikazan je porast raspona krila na Jadranskom otoku Krk u razdoblju prijelaza ljeta u jesen. Od 3.IX.2004 do 5.XI.2004. registrirano je oko 5.150 primjeraka u dvije serije ekskurzija. Raspon prednjih krila povećan je od 23,6 mm na 42,8 mm, faktor je 1.81.

Lepidoptera, raspon krila, sezonske promjene, otok Krk, Hrvatska

Einleitung

Von Sammlern hört man immer wieder die Meinung, es gäbe in den Ländern an der Adria im Sommer einen starken Rückgang bei Schmetterlingen im Imaginalstadium, zeitweise würde man überhaupt nichts finden. Dem stehen Beobachtungen des Verfassers entgegen. Durch langjährige Aufzeichnungen ist zu beweisen, dass die

Artendiversität einigermaßen gleichmäßig über dem Ablauf des Jahres erscheint (HABELER 2002). Es ist richtig, dass die meist sehr viel Nektar benötigenden Tagfalter mit Beginn der heißen Jahreszeit verschwinden, aber dies wird hinsichtlich der Artenzahl mehr als kompensiert durch das Hinzutreten von vielen nachtaktiven Arten in fallweise großen Mengen.

In diesem Zusammenhang fiel dem Verfasser ein Effekt auf, der anscheinend noch keine genaue Beschreibung gefunden hat: die durchschnittliche Flügelspannweite der im Sommer fliegenden Arten ist wesentlich kleiner als die Spannweite im Durchschnitt der Arten vor und nach dem Sommer. Dieser Effekt könnte auch die Erklärung für die eingangs wiedergegebene Meinung von Sammlern sein, die mehrheitlich nur die großen Arten beachten. (An einer wunderbaren Leuchtstelle im Anblick der Adria traf der Verfasser einmal einen Sammler, der auf der Jagd nach einigen Arten von Noctuiden war, von denen er noch nicht genügend Exemplare hatte. Aber an diesem Abend im September waren diese noch nicht vorhanden, und so sagte er ganz verärgert: heute ist aber schon gar nichts da. In Wirklichkeit saßen an seinem Leuchtgerät einige hundert Schmetterlinge aus den Familien der Crambidae, Pyralidae und Arctiidae.)

Im September 2004 konnte an Hand einer Beobachtungsserie auf der Insel Krk dokumentiert werden, wie die Flügelspannweite vom Übergang des Sommers zum Herbst wieder ansteigt, um Ende Oktober und Anfang November nahezu den doppelten Wert wie im Sommer zu erreichen.

Herkunft und Zusammensetzung des Materials

Das gesamte untersuchte Material stammt von der Insel Krk. Systematisch gab es keine Beschränkung, ausgenommen die aller kleinsten Arten, wie Nepticulidae, die nicht erfaßt worden sind. Insgesamt wurden vom 3.9.2004 bis 14.9.2004 auf der Insel Krk 159 bis zum Artniveau bestimmte Arten mit 475 Funddaten und rund 3.560 Exemplaren registriert. Hinzu kommen noch 5 zur Zeit unbestimmte Arten aus den Familien Gelechiidae und Pterophoridae, was aber bei der vorliegenden Fragestellung keine Rolle spielt. Den Hauptteil der Menge stellten Arten der Familien Crambidae, Pyralidae, Geometridae, Arctiidae und Noctuidae. Weiters wurden vom 29.10.2004 bis 5.11.2004 (ohne Tagfalter) 76 Arten mit 220 Funddaten aus rund 1.590 Exemplaren registriert, wobei die Arten der Familien Noctuidae und Geometridae dominierten. Wesentlich bei allen Fundorten war, dass sie artenreiche Pflanzengesellschaften aufwiesen, denn bei sehr geringer Pflanzendiversität kann es zu einer gestörten Mengenverteilung der Schmetterlinge kommen.

Methoden der Feldarbeit

Tagaktive Arten sind eine Minderheit im Vergleich zu den nachtaktiven, außerdem nimmt ihre Zahl im Herbst, der Zeit der Untersuchung, stark ab. Der Dominanz der Nachtaktiven gegenüber den Tagaktiven Rechnung tragend, kamen vorwiegend die Lichtmethoden zur Anwendung. Sie wurden mit Hilfe von Leuchtgeräten und Lebend-Lichtfallen angelockt. Ergebnisse von Köderanflügen wurden nicht berücksichtigt, da am Köder nur ein sehr eingeschränkter Artensektor erfaßbar ist. Es wurde grundsätzlich nach der Exkursionsmethode gearbeitet: eine Exkursion ist eine zeitlich begrenzte Bestandsaufnahme im Gelände, bei welcher der Artestand so vollständig wie möglich und die Mengen der einzelnen Arten so gut wie möglich zur Aufzeichnung gelangen. Jede andere Methode, etwa das Beachten nur einiger interessanter Arten durch einen Noctuidenspezialisten, würde ein verzerrtes, unbrauchbares Ergebnis liefern.

Die Lichtfallen sind mit der gleichen blauaktinischen Röhrentype bestückt wie die Leuchtgeräte, haben aber kein Fluoreszenztuch. Sie werden durch eine die Himmelselligkeit messende Elektronik gesteuert und leuchten die ganze Nacht. Der Oberteil mit dem Trichter ist zur Erhöhung der Wirksamkeit mit Silberfarbe beschichtet. Im Inneren des Behälters wird durch strukturierte Einlagen die Oberfläche stark vergrößert, sodass auch bei einem starken Anflug jedes Tier seine Nische finden kann und mechanische Beschädigungen minimiert werden.

Da Lichtfallen konstruktionsbedingt weniger anziehend auf die Schmetterlinge wirken als Leuchtgeräte mit Fluoreszenztuch, ist eine kurze Angabe hierzu angebracht. Bei Leuchtgeräten erscheinen 30 bis über 50 % der angeflogenen Arten nur mit je einem Exemplar, der Rest erscheint mit zwei oder mehr Exemplaren. Ein Gerät, das nur halb so anziehend wirkt, wird demzufolge nur die Hälfte der Menge erreichen. Trifft man nun die realistische Annahme, dass dann jede Art mit der halben Menge erscheint, dann wird man bei den Arten, die bei einem Leuchtgerät mit nur einem Exemplar erschienen sind, statistisch gesehen die Hälfte, das sind 15 bis 25 %, verlieren. Aber alle übrigen Arten werden erhalten bleiben, nur mit geringerer Menge. In der Artenbilanz verliert man also sehr viel weniger als in der Mengenzahl. Aus Erfahrung kann gesagt werden, dass zwei Lichtfallen in ihrer Artensumme etwa einem Leuchtgerät gleichwertig oder sogar etwas überlegen sind (auch wegen der räumlich getrennten Aufstellung), in der Mengenzahl aber etwas weniger bringen. Es ist übrigens ein Irrtum zu glauben, dass kleine Schmetterlinge nicht in eine Lichtfalle geraten würden!

Im Falle der Bestandsuntersuchung auf der Insel Krk im September, Oktober und November 2004 kamen stets drei bis vier Lichtfallen zum Einsatz, weshalb methodisch

die Ergebnisse der einzelnen Nächte absolut vergleichbar sind. Die Lichtfallen wurden am Boden aufgestellt, sodass auch bei Wind stets ein gutes Ergebnis erreicht werden konnte, und die Plexiglas-Regendächer der Fallen erlaubten sogar ungestörten Einsatz auch in Regen- und Gewitternächten mit erstaunlichem Anflug.

Methode der Datenverarbeitung

Der Großteil der angeflogenen Tiere wird simultan an Ort und Stelle determiniert. Von Taxa, bei denen dies nicht möglich ist, werden Belegexemplare zur späteren Bestimmung mitgenommen. Diese erhalten vorläufige Bezeichnungen, um ihre Mengen im Feldprotokoll nicht zu verlieren. Für die vorliegende Studie war es übrigens nicht notwendig, alle Arten exakt bis zum Artniveau zu bestimmen, diese Datenqualität findet keinen Niederschlag im Ergebnis. Die Mengen wurden ausgezählt oder hochgerechnet. Dass damit bei großen Mengen mit einem Unsicherheitsfaktor zu rechnen ist, läßt sich bei lebenden Tieren sehr schwer ändern, kleine Mengen je Art sind aber sehr genau. Die Arten mit ihren Mengen werden in das Feldprotokoll eingetragen, dieses später in das Lepidat-System übertragen. Damit steht das Ergebnis sämtlichen im Lepidat-System vorgesehenen Auswertungen offen. Für Details wird auf HABELER 2001 verwiesen.

Wird nun eine Artenliste abgefragt, sei es in geografischer, zeitlicher, quellenbezogener oder sonstiger Fragestellung, werden die diesbezüglichen Funddaten aus dem Archiv in eine temporäre Arbeitsdatei kopiert und mit den artspezifischen Merkmalen aus dem systematischen Artenverzeichnis vervollständigt. Für vorliegende Untersuchung steht ein eigener Programm-Modul zur Verfügung, der in die Exkursionsauswertung integriert worden ist. Die nachgewiesenen Arten wurden vermessen, die durchschnittliche Flügelspannweite im systematischen Verzeichnis der Arten festgehalten. Dabei wurde, wenn der Unterschied zwischen der Frühjahrs- und Herbstgeneration signifikant war, die bei der Herbstflugfolge meist deutlich kleinere Spannweite in einem zweiten Spannweitenfeld eingetragen. Bei der Auswertung greift das System auf das zweite Spannweitenfeld zu, wenn das Datum in den September fällt und das zweite Spannweitenfeld eine Eintragung enthält. Als Zwischenergebnis wird die Artenliste mit der zugeordneten Spannweite angezeigt, um allenfalls noch manuelle Korrekturen anbringen zu können. Dieser durch die Vermessung der Arten doch sehr große Arbeitsaufwand mag eine Erklärung dafür sein, dass es offenbar keine genauen Angaben zur jahreszeitlich bedingten Spannweitenänderung gibt. Angaben in der Literatur unterscheiden meist nicht exakt die artweise erheblichen saisonalen Größenunterschiede, so dass diese Quelle nicht ausschöpfbar gewesen ist. So gibt etwa RAZOWSKI 2001 für

Eugnosta magnificana (Rebel, 1914) eine Spannweite von 19 – 29 mm an, die Vermessung von 26 Exemplaren von der Insel Krk brachte 17,4 – 27,8 mm.

Lösungsansätze

Eine zunächst naheliegende Vorgangsweise wäre es gewesen, den Gesamtartbestand des Gebietes phänologisch zu sortieren und dann in kleinen Zeitabschnitten zu vergleichen. Doch in diesem Fall fehlt eine ganz wesentliche Information: nämlich die Menge der einzelnen Arten zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Der beste Lösungsansatz beruht auf der Auswertung von Exkursionen: diese finden zu einem ganz bestimmten Datum statt, und die für dieses Datum zutreffende durchschnittliche Spannweite kann exakt errechnet werden. Wenn man Exkursionen aus verschiedenen Jahren verwenden möchte, muß man Unschärfen im Ergebnis aufgrund unterschiedlicher Phänologie-Charakteristik einzelner Jahre in Kauf nehmen. Dies wird in vorliegender Studie allerdings vermieden. Als Ergebnis wird sowohl die durchschnittliche Spannweite aus der Artenliste als auch aus der Menge errechnet. Beide zeigen unterschiedliche Werte. Das hat seine Ursache in den ganz unterschiedlichen und wechselnden Mengen, mit denen die einzelnen Arten aufzutreten pflegen. Wirksam im Kreislauf der Natur ist die Spannweite aus der Menge: sie ist ein Ausgangsmaß für das Körpervolumen.

Das Ergebnis

Bei den Beobachtungsserien im September und Oktober-November 2004 ergab sich nach Anwendung der vorne erläuterten Methoden folgendes tabellarisches Ergebnis, wobei die Spaltenüberschriften nachstehende Bedeutung haben:

Exkursions-Nr.	Laufende Nummer der Exkursion im Lepidat-System, unter der die Exkursion mit allen Daten und Beobachtungen aufrufbar ist.
Datum	Beginn der Exkursion.
Menge	sie wird als die Summe der Einzelmengen jeder Art berechnet, wobei die einzelnen Arten ausgezählt oder hochgerechnet werden.
Spannweite Arten	durchschnittliche Flügel-Spannweite in mm aus der Artenliste berechnet.
Spannweite Menge	durchschnittliche Flügel-Spannweite in mm aus der Menge berechnet, diese ist entscheidend.

Exkursions-Nr.	Datum	Menge	Spannweite Arten	Spannweite
3341	2.9.2004	277	30,3	23,6
3342	4.9.2004	551	31,0	26,1
3343	6.9.2004	359	31,2	26,1
3344	7.9.2004	728	29,7	28,9
3345	8.9.2004	400	29,8	29,2
3346	10.9.2004	412	30,6	30,4
3347	11.9.2004	452	31,6	29,4
3348	13.9.2004	378	31,1	32,2
3362	29.10.2004	61	42,0	42,5
3363	30.10.2004	139	38,1	41,2
3364	31.10.2004	295	35,7	41,0
3365	1.11.2004	234	37,1	40,6
3366	2.11.2004	251	35,3	40,1
3367	3.11.2004	209	38,5	41,2
3368	4.11.2004	191	37,6	41,4
3370	5.11.2004	206	38,2	42,8

Die Zunahme der Spannweite aus der Menge beträgt bei dem Exkursionsblock im September 36 %. Bis Ende Oktober steigt sie um weitere 33 %, insgesamt also um das 1,81fache. Folgt man dem geometrischen Zusammenhang, dass die Flügelspannweite grundsätzlich im Zusammenhang mit der Körpergröße steht, dann ist im betrachteten Zeitraum das Körpervolumen im Durchschnitt um das 6-fache gestiegen! Unter Ein-schluß der Menge ist das ein ganz wesentlicher Gesichtspunkt im Hinblick auf das Nahrungsangebot im Kreislauf der Natur.

Die Spannweiten Menge von sämtlichen 16 Exkursionen wurden in das folgende Diagramm 1 eingetragen.

Diskussion des Ergebnisses

Obige Ergebnisse dokumentieren nur kleine Ausschnitte am Ende des Jahres mit einer großen Lücken dazwischen, dennoch untermauern sie die eingangs gebrachte qualitative Beobachtung. Ohne jetzt weitere Zahlen zu nennen (das Vermessen der Arten ist außerordentlich mühsam und zeitaufwändig), wird ein jahreszeitlicher Höhepunkt der durchschnittlichen Spannweite im Frühjahr erreicht. Mit zunehmender Temperatur verringert sich die Spannweite, um im Herbst wieder anzusteigen und vor dem Ende der jahreszeitlichen Aktivitätsperiode nochmals einen Höhepunkt zu er-reichen.

Weiter im Süden, so in Nordwest-Griechenland, sind die großen Satyriden am Aufbau der Spannweite im Frühjahr auffallend stark beteiligt. Diese gehen Ende Mai bis Anfang Juni in die Sommerdiapause, um Mitte September in weit geringerer Menge wieder aufzutauchen. Diese Beobachtung ist auf Krk rund einen Monat später als in Griechenland ebenfalls zu tätigen, mengenmäßig allerdings nicht so ausgeprägt. Einen plausiblen Grund dafür könnte der Mangel an Nektar während der heißen Ja-hreszeit darstellen, doch was plausibel erscheint, muß deshalb noch nicht wahr sein!

Änderung der Spannweite mit der Jahreszeit

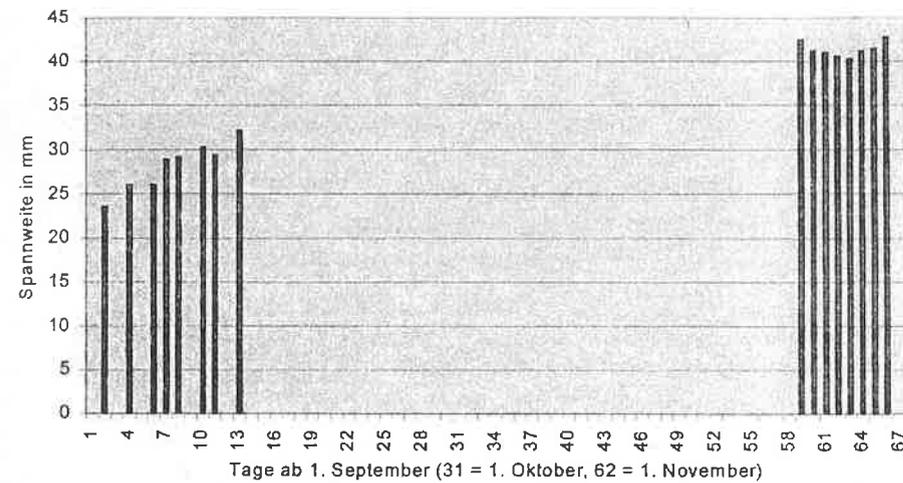


Diagramm 1. Die durchschnittlichen Spannweiten der Mengen von den 16 Exkur-sionen zeigen zu Beginn des September deutlich niedrigere Werte als später im Ok-tober und November. In diesem Zeitrahmen stieg die Spannweite um das 1,81-fache. Auf der horizontalen Zeitachse sind die Tage ab 1. September fortlaufend numeriert.

Es ist nämlich auch zu bedenken, dass die Körpertemperatur mit 38 bis 40 ° C (HESSELBARTH & al. 1995) der großen, schnell fliegenden Nachtschmetterlinge an der oberen Grenze des physiologisch Möglichen liegt. Sie sind auf eine gute Wirkung der Luftkühlung während des Fluges angewiesen. Wenn nun die Lufttemperatur in der Nacht über 25 ° C liegt, ist die Temperaturdifferenz zur Körpertemperatur schon recht klein und die Kühlung möglicherweise problematisch. Bei kleinen Arten oder bei den

flatternden Tagfaltern ist die Körperoberfläche im Vergleich zur umgesetzten Leistung wesentlich größer und die Kühlung daher viel wirkungsvoller, sie können sich auch noch bei höherer Lufttemperatur bewegen.

Literaturverzeichnis

- HABELER, H. 2001. Mengenanalytische Auswertungen bei den Schmetterlingen des Zinsberges in der Südoststeiermark. – *Joanea Zool.* 3: 55 - 67.
HABELER, H. 2002. Artendiversität bei Schmetterlingen an je zwei steirischen und mediterranen Fundgebieten. – *Joanea Zool.* 4: 53 - 65.
HESSELBARTH, G., van OORSCHOT, H. & WAGENER, S. 1995. Die Tagfalter der Türkei. – Selbstverlag Sigbert Wagener, Bocholt.
RAZOWSKI, J. 2001. Die Tortriciden (Lepidoptera, Tortricidae) Mitteleuropas. – Bratislava 2001.

FIRST RECORD OF *Leptoglossus occidentalis* (HETEROPTERA: COREIDAE) IN CROATIA.

Giuseppe TESCARI

CESAB Centro Studi Area Berica, Via S.Bernardino 38, 30657 Arcugnano (VI), Italy
E-mail: giutesca@tin.it

Accepted: November 4, 2004

This is to notify that a specimen of *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 (Heteroptera: Coreidae), which has in recent years been expanding rapidly from Northern Italy to neighbouring countries, has been found on the island of Cres in Croatia.

Heteroptera, Coreidae, *Leptoglossus*, range, Cres, Croatia.

TESCARI, G., Primo ricordo di *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 (Heteroptera, Coreidae), a Croazia. CESAB Centro Studi Area Berica, Via S.Bernardino 38, 30657 Arcugnano (VI), Italy E-mail giutesca@tin.it – *Entomol. Croat.* 2004. Vol. 8. Num. 1-2: 73-75.

Viene reso noto il ritrovamento nell'Isola di Cres (Croazia) di un esemplare di *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 (Heteroptera: Coreidae), taxon da alcuni anni in piena espansione dall'Italia settentrionale ai territori contigui.

Heteroptera, Coreidae, *Leptoglossus*, area, Cres, Croatia

TESCARI, G., Prvi nalaz stjenice *Leptoglossus occidentalis* (Heteroptera: Coreidae) u Hrvatskoj. CESAB Centro Studi Area Berica, Via S.Bernardino 38, 30657 Arcugnano (VI), Italy E-mail giutesca@tin.it – *Entomol. Croat.* 2004. Vol.8. Num. 1-2: 73-75.

Autor je prvi put našao jedan primjerak biljne stjenice *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 (Heteroptera, Coreidae) na otoku Cresu u Hrvatskoj. Ta se vrsta zadnjih godina brzo širi iz sjeverne Italije na susjedne zemlje.

Heteroptera, Coreidae, *Leptoglossus*, areal, Cres, Hrvatska.

Introduction

The first sighting in Europe of *Leptoglossus occidentalis* (Fig.1), which is generally known to reside in conifers, was reported in Northern Italy in 1999 (TESCARI, 2001; VILLA et al., 2001). After a brief stabilisation period in the Padana Plain (BERNARDINELLI & ZANDIGIACOMO, 2002), the species soon started colonising neighbouring areas. In 2002 the species was reported from Southern Switzerland whereas it had already been seen in Teramo (Central Italy) in 2001 and some time later also in Sicily. In the autumn 2003 many specimens were collected in W. Slovenia (GOGALA,